



Medienmitteilung vom 6. Mai 2024 zum Polizeieinsatz von Samstag auf Sonntag bei der Berner Schützenmatte

Perfide Angriffe gegen Polizistinnen und Polizisten müssen Folgen haben

Der Polizeiverband Bern-Kanton verurteilt die bewusste, vorsätzliche Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten am letzten Wochenende in der Stadt Bern. Mit Elf verletzten Einsatzkräften - drei davon mussten sich in Spitalpflege begeben – ist die Kantonspolizei Bern seit langem nicht mehr konfrontiert worden. Der Polizeiverband Bern-Kanton fordert eine genaue Analyse des Einsatzes und die strafrechtliche Verfolgung der Täterschaft.

In neuester Zeit gab es – ausser kleineren Vorfällen – keine vergleichbaren Einsätze im Kanton Bern bzw. im Gebiet der Berner Schützenmatte wie am letzten Wochenende. Wie üblich rückten die nach Dienstplan im Einsatz stehenden Polizeipatrouillen nach der Meldung in der Einsatzzentrale aus. Vor Ort wurden die Polizistinnen und Polizisten nicht als Helfende empfangen, im Gegenteil: Die normal uniformierten Streifen wurden mit Steinen, Flaschen und Feuerwerkskörpern beschossen. Die Täterschaft wollte die heranrückenden Einsatzkräfte bewusst verletzen. Aus diesem perfid geplanten Hinterhalt wurden die im Einsatz stehenden Polizistinnen und Polizisten mit gefährlichen Gegenständen beworfen, von diesen getroffen und mit Lasern bewusst in die Augen attackiert. Dabei wurden mindestens elf Kolleginnen und Kollegen verletzt. Drei mussten für die Versorgung ins Spital gebracht werden. Der Polizeiverband Bern-Kanton wünscht den verletzten Kolleginnen und Kollegen gute und schnelle Genesung.

Dass extra Strassenbarrikaden errichtet werden, um die deswegen heranrückenden Polizeikräfte derart gezielt angreifen zu können, ist in dieser intensiven Qualität neu. Der Polizeiverband Bern-Kanton verurteilt derartige Angriffe, generell Gewalt gegen Beamte, gegen Polizistinnen und Polizisten. Hinter jeder Polizistin und jedem Polizisten steht ein Mensch mit einer Familie, der seine Arbeit ausübt. Gewalt darf nicht zum Berufsrisiko gehören.

Der Polizeiverband Bern-Kanton fordert, dass der Einsatz von der Kantonspolizei Bern aus allen Perspektiven untersucht wird, damit die entsprechenden Lehren gezogen werden können. Gespräche mit der Berner Stadtregierung müssen geführt werden, da die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit Sache der Gemeinden ist. Weiter müssen alle möglichen Ermittlungsansätze verfolgt werden, damit die Täterschaft eruiert und zur Rechenschaft gezogen wird. Auch auf Druck des Polizeiverbandes Bern-Kanton besteht seit 1. Juli 2023 ein verschärfter Artikel 285 im Strafgesetzbuch, der bei Gewalt gegen Beamte mindestens drei Monate Freiheitsstrafe – Gefängnis – vorsieht, dieser muss nun auch zur Anwendung gelangen.

6. Mai 2024 – www.pvbk.ch

Für weitere Informationen steht Ihnen zur Verfügung:
Adrian Wüthrich, Präsident PVBK, 079 287 04 93

